

20.
JAHRBUCH
DES
MUSEAL-
VEREINES
WELS
1975/76

GEWIDMET
DER STADT WELS
ZUM JUBILÄUM
776 – 1976

A U T O R E N V E R Z E I C H N I S

- Walter Aspernig*, Dr. phil., Gymnasialprofessor und Lehrbeauftragter an der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz, 4600 Wels, Bundesrealgymnasium, Brucknerstraße 16
- Johann Grausgruber*, Dr. theol., Stadtpfarrer zu St. Josef, 4600 Wels, Haidlweg 58
- Herta Hagededer*, Dr. phil., ÖÖ. Landesarchiv, 4020 Linz, Anzengruberstraße 19
- Kurt Holter*, Prof. Dr. phil., wissenschaftlicher Konsulent der öö. Landesregierung, ehrenamtlicher Konservator des Bundesdenkmalamtes, Mitglied des Österr. Archäolog. Institutes, Hon.-Prof. an der Universität Salzburg, 4600 Wels, Maria-Theresia-Straße 3
- Günter K. Kalliauer*, abs. phil., Archivleiter, Stadtarchiv Wels, Stadtplatz 55
- Rudolf Moser*, Hauptschuldirektor, 4623 Günskirchen, Welser Straße 18
- Gerhard Pfizner*, Mag. phil., Gymnasialprofessor, 4600 Wels, Bundesrealgymnasium, Brucknerstraße 16
- Wilhelm L. Rieß*, Dr. phil., Museumsdirektor, 4600 Wels, Polheimerstraße 17
Mag. pharm. Hugo Stain (1854–1943)
- Gerhard Winkler*, Dr. phil., Gymnasialprofessor und Lehrbeauftragter an der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz, Staatsbibliothekar, Bundesstaatliche Studienbibliothek, 4020 Linz, Schillerplatz 2
- Heribert Zimmermann*, Mag. rer. nat., Gymnasialprofessor, 4600 Wels, Bundesrealgymnasium, Brucknerstraße 16
- Rudolf Zinnhobler*, Universitätsprofessor, Dr., Dekan der theologischen Fakultät der Universität Linz, 4020 Linz, Harrachstraße 7

Für die Gewährung namhafter Subventionen für den Druck hat der Musealverein dem Land Oberösterreich und der Stadtgemeinde Wels zu danken.

Die Abbildungen wurden von den Verfassern beigestellt,
Taf. VII nach einem Klischee des ÖÖ. Landesmuseums Linz angefertigt.

Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Gesamtherstellung: Druck- und Verlagsanstalt Welsermühl, Wels
Im Kommissionsverlag bei Verlag Welsermühl, Wels
Schriftleitung: Prof. Dr. Kurt Holter

INHALTSVERZEICHNIS

Vereinsbericht	3
WALTER ASPERNIG: Dr. Aubert Salzmann †	5
WILHELM L. RIESS: Museen, Galerie und Archiv der Stadt Wels	7
GÜNTER K. KALLIAUER: Stadtarchiv 1973—1975	14
GERHARD WINKLER: Zum Reiterstandbild eines römischen Kaisers im antiken Wels	17
KURT HOLTER: Beiträge zur Geschichte von Wels im Mittelalter: Von den Karolingern zu den Babenbergern	25
HERTA HAGENEDER: Albero von Polheim. Der „erste Landrichter in Österreich ob der Enns“	59
RUDOLF ZINNHOBLER: Materialien zur Geschichte der Welser Stadtpfarrer bis 1560	81
WALTER ASPERNIG: Quellen und Erläuterungen zur Geschichte von Wels 3. Teil (1376—1390)	103
WALTER ASPERNIG: Der Besitz des Klosters Schlierbach in und um Wels. Ein Beitrag zur historischen Topographie des Bezirkes Wels	118
RUDOLF MOSER: Werkstätten bemalter Bauernmöbel im Umkreis von Wels. II. Die Werkstätte „Tischler in Moos“ in Moos 2, KG und OG Offenhausen	133
HUGO STAIN: Erinnerungen eines alten Pharmazeuten	165
JOHANN GRAUSGRUBER: Vom Kapuzinerkloster zur Pfarre St. Josef. Ein Beitrag zur Geschichte der Vorstadtpfarre Wels	175
JOHANN GRAUSGRUBER: Kapellen, Kreuze und Bildstöcke im Pfarrgebiet Wels-St. Josef	201
GERHARD PFITZNER: Zweijahresbericht: Welser Studienkreis für Biologie und Umwelt, 1974/1975	207
HERIBERT ZIMMERMANN: Ein kleines Refugium der Flora und Fauna der Welser Heide bei Wirt am Berg	223

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGSTAFELN:

Zu: Winkler, Reiterstandbild:

- Taf. I, Abb. 1: Zeitgenössische Zeichnung des 1756 im Schotter der Traun
gefundenen Pferderumpfes nach S. 24
- Abb. 2: Standbild des Kaisers Marc Aurel in Rom. Stich nach einer
Zeichnung v. Marco Dente, gen. da Ravenna (gest. 1527)
- Abb. 3: Standbild des Kaisers Marc Aurel in Rom

Taf. II,	Abb. 4: Rechter Hinterhuf des Pferdes, gefunden vor 1923 Abb. 5: Linkes Bein des Reiters, gefunden 1949 Abb. 6: Vergoldeter Pferdekopf, gefunden 1769 im Schotter der Wertach bei Augsburg	vor S. 25
Zu: M o s e r, Werksttten bemalter Bauernmbel II:		
Taf. III,	Abb. 1: Tischlerhaus in Moos 2, OG Offenhausen Abb. 2: Deckenstuck 1798 in der „Hohen Stube“ Abb. 3: Mostpresse von Johann Zeilinger, 1853 Abb. 4: Mostpresse des Tischlers J. Kranzlmhlner	nach S. 144
Taf. IV,	Abb. 5: Intarsientr der „Hohen Stube“ Abb. 6: Traufsatz „Adam und Eva“ Abb. 7: Wandkastl beim Schmalwieser, Pennewang Abb. 8: Wandkastl in der „Hohen Stube“	
Taf. V,	Abb. 9: Zweitriger Schrank, vermutlich Joseph Edter Abb. 10: Zweitriger Schrank, Georg Praitwiser (Nr. 14) Abb. 11: Zweitriger Schrank 1837, Johann Kranzlmhlner (Nr. 40) Abb. 12: Eintriger Schrank 1844, Johann Kranzlmhlner (Nr. 46)	
Taf. VI,	Abb. 13: Eintriger Schrank 1798, Georg Praitwiser (Nr. 3)	
Taf. VII,	Abb. 14: Herz-Jesu-Kasten 1856, Johann Kranzlmhlner (Nr. 52)	
Taf. VIII,	Abb. 15: Schrank 1805, Georg Praitwiser, „S. maria licht mess“ (Nr. 13) Abb. 16: Schrank 1804, Georg Praitwiser, „Maria Theresia“ (Nr. 9) Abb. 17: Zweitriger Schrank 1837, Johann Kranzlmhlner, „Hl. Katharina“ (Nr. 40), Detail von Abb. 11	
Taf. IX,	Abb. 18: Eintriger Schrank 1844, Johann Kranzlmhlner, „Maria Landshut“ (Nr. 46), Detail von Abb. 12 Abb. 19: Schrank 1805, Georg Praitwiser, Trke mit Blumenstruschen (Nr. 12)	
	Abb. 20: Schrank 1802, Georg Praitwiser, Ehemann mit Spruchband (Nr. 8)	
	Abb. 21: Schrank 1812, Georg Praitwiser, weibliche Trachtenfigur (Nr. 20)	
	Abb. 22: Schrank o. J., Georg Praitwiser, weibliche Trachtenfigur (Nr. 18)	
Taf. X,	Abb. 23: Truhe 1789, Georg Praitwiser (Nr. 21) Abb. 24: Truhe, undatiert, Georg Praitwiser (Nr. 33) Abb. 25: Truhe 1840, Johann Kranzlmhlner (Nr. 55)	
Taf. XI,	Abb. 26: Truhe, undatiert, Georg Praitwiser (Nr. 31) Abb. 27: Truhe aus protestantischem Haus, undatiert (Nr. 36) Abb. 28: Truhe 1862, Johann Kranzlmhlner (Nr. 68)	
Taf. XII,	Abb. 29: Schrank, undatiert, Georg Praitwiser (Nr. 16), Detail Abb. 30: Schrank 1804, Georg Praitwiser (Nr. 9), Detail Abb. 31: Schrank 1802, Georg Praitwiser (Nr. 8), Detail Abb. 32: Schrank 1799, Georg Praitwiser (Nr. 5), Detail	vor S. 145

Zu: Grausgruber, Vorstadtpfarre:

Taf. XIII,	Abb. 1: Die Vorstadtpfarrkirche vor dem Ersten Weltkrieg . . . nach S. 192
	Abb. 2: Wels-Pernau, Pfarrkirche St. Josef
Taf. XIV,	Abb. 3: Johann Paul Wöß, 1785–1791
	Abb. 4: Dr. Johann Bapt. Andlinger, 1910–1919
	Abb. 5: Johann Nep. Ozelsberger, 1825–1874
	Abb. 6: Johann Bapt. Edtbauer, 1886–1909
Taf. XV,	Abb. 7: Josef Zierer, 1919–1930
	Abb. 8: Johann Lang, 1942–1951
	Abb. 9: Johann Nep. Weilhartner, 1931–1942
	Abb. 10: Alois Raster, 1952–1967
Taf. XVI,	Abb. 11: Grundmappe der Vorstadtpfarre, 1827 vor S. 193

ren Dr. Aubert Salzmann, Wels, Oberforstrat Dipl.-Ing. Sonnleitner, Zell am See, Kommerzialrat Karl Würzburger, Thalheim.

Die meisten der Verstorbenen gehörten unserem Verein seit seinem Bestehen an und haben ihn immer durch reges Interesse und Teilnahme an seinen Veranstaltungen gefördert. Einige sind durch ihre wissenschaftlichen Leistungen in größerem Rahmen hervorgetreten, so daß ihre Würdigung an anderer Stelle erfolgen wird.

Wir möchten diesen Bericht nicht schließen, ohne vermerkt zu haben, daß die Mitgliederwerbung der letzten Monate erfolgreich verlief und daß die Mitgliederzahl auf über 400 gestiegen ist. Erfreulich ist es auch, daß viele Mitglieder die Vereinsbeiträge überzahlt haben. Wir verbinden mit dem Dank dafür unsere Bitte um weitere Förderung.

Dr. Kurt Holter

Dr. Walter Aspernig

Günter K. Kalliauer

DR. AUBERT SALZMANN †

Am 30. März 1976 verstarb völlig unerwartet unser Gründungsmitglied Dr. Aubert Salzmann im 67. Lebensjahr.

Aubert Salzmann wurde am 29. April 1909 in Wien geboren. Sein Vater war Jurist, seine Mutter Lehrerin. 1927 maturierte er am Jesuitengymnasium „Stella Matutina“ in Feldkirch, studierte anschließend in Graz, London, Innsbruck, Paris und zuletzt in Wien, wo er 1932 zum Doktor der Rechtswissenschaften promoviert wurde. Nach mehrjähriger Praxis als Rechtsanwaltsanwärter und Ablegung der vorgeschriebenen Prüfungen begann er seine Laufbahn als Rechtsanwalt vorerst in Wien, da er in der NS-Zeit keine Möglichkeit fand, diesen Beruf in seiner Vaterstadt Wels auszuüben. Im Zweiten Weltkrieg rückte er zur Flakartillerie ein und geriet 1945 in amerikanische Gefangenschaft. 1946 konnte Dr. Salzmann nach Wels heimkehren. Von 1949 bis 1967 wurde er als Mandatar der Österreichischen Volkspartei mehrmals in den Gemeindeausschuß bzw. Gemeinderat gewählt, wo er 1955 das Kulturreferat übernahm und 1957 auch zum Bürgermeisterstellvertreter avancierte. In diesen Funktionen war es ihm möglich, sein überaus großes historisches Wissen und Verständnis zur Erhaltung des Welser Stadtbildes, zur Restaurierung zahlreicher Denkmäler (z. B. die Instandsetzung der „Sigmarkapelle“), zur Förderung der Welser Museen (Errichtung des Landwirtschafts- und Gewerbemuseums) und für die Durchführung vieler anderer kultureller Projekte einzusetzen. Seine Tätigkeit als Obmann verschiedener Vereine, wie der Turn- und Sportunion Wels und des ÖÖ. Reiterbundes, sowie seine Mitarbeit auf verschiedenen Gebieten des gesellschaftlichen, kirchlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens spie-

WILHELM L. RIESS

MUSEEN, GALERIE UND ARCHIV DER STADT WELS,
1974 UND 1975

Dienststelle Museums- und Archivverwaltung 1974

Leiter: Museumsdirektor Wiss. OAss. Dr. Wilhelm Rieß

Anzahl der Bediensteten:

8 Bedienstete:

1 Dienststellenleiter (Sachbearbeiter)

3 Sachbearbeiter:

Kontr. Peter Mayr (Restaurierwerkstätte)

VAng. Helga Födisch (Restaurierwerkstätte)

Mag. phil. Margarete Prummer (Archiv)

1 Schreibkraft

3 Vertragsarbeiter

Anzahl der Geschäftsfälle:

Im Jahr 1974 wurden in der Dienststelle Museums- und Archivverwaltung (Aufgabengruppe Museum und Archiv) 953 (1172) Geschäftsfälle bearbeitet.

Ab 1. Jänner 1974 waren sämtliche Museen (Stadtmuseum, Burgmuseum und Galerie der Stadt Wels) wegen Umbauarbeiten und Neugestaltung für die 1200-Jahr-Feier 1976 geschlossen.

Auch in der Galerie der Stadt Wels konnten wegen der Umbauarbeiten und der Neugestaltung der Sammlungen anlässlich der 1200-Jahr-Feier im Jahre 1976 im Jahr 1974 keine Ausstellungen durchgeführt werden.

Museumsbibliothek:

In der Museumsbibliothek sind 607 (280) Neuzugänge zu verzeichnen.

Sammlungsbestände:

Es liegt eine Vermehrung um insgesamt 45 (37) Gegenstände vor.

Umgestaltung des Stadtmuseums und Galerieeinbau:

Für die 1200-Jahr-Feier 1976 wurde eine Umgestaltung des Stadtmuseums sowie der Einbau einer Galerie in den Räumen des ehemaligen Archives im Amtsgebäude III mit einem Kostenaufwand von Schilling 418 112,48 begonnen.

Die Restaurierwerkstätte mit Fotolabor konnte noch im Jahre 1974 fertiggestellt werden. Kostenaufwand: Schilling 429 311,64.